

Jahresrechnung, Spartenrechnungen und Geschäftsbericht 2023 der Gemeindebetriebe Muri b. Bern (gbm); Kenntnisnahme

1 AUSGANGSLAGE

Gemäss Art. 36 Abs. 5 des Reglements Gemeindebetriebe Muri bei Bern (gbm) unterbreitet der Gemeinderat dem Grossen Gemeinderat die Jahresrechnung, die Spartenrechnungen und den Geschäftsbericht zur Kenntnisnahme.

Der Gemeinderat hat nach Art. 36 Abs. 1 in seiner Sitzung vom 24.06.2024 den Geschäftsbericht zur Kenntnis genommen, die Jahresrechnung genehmigt.

2 ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Der Umsatz beträgt im Jahr 2023 28.252 Mio. CHF (Vorjahr: 30.141). Rund 0.5 Mio. CHF davon sind auf einmalige Korrekturen der Vorjahresrechnung zurückzuführen. Der Aufwand für Beschaffungen war ebenfalls rückläufig, wogegen sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht hat.

In Bezug auf den Unternehmungserfolg resultiert eine ausgeglichene Rechnung (Vorjahr: Verlust von TCHF 79'775 aus der Nachforderung von Gewinnsteuern der Jahre 2015-2021 für die von der Steuerverwaltung nicht akzeptierte Abschreibungen aus dem Kauf des Baurechts Füllerichstrasse 57).

Zur Finanzierung der bisher in die Fernwärme investierten Mittel von 5.222 Mio. CHF hat die gbm im Oktober 2023 erstmalig ein Darlehen bei der Postfinance AG von 4 Mio. CHF aufgenommen.

3 ERLÄUTERUNG ZU DEN SPARTENRECHNUNGEN

Spartenrechnung gbm gesamt

Die Spartenrechnung «gbm gesamt» stellt das Total der nachfolgend erläuterten Sparten dar. Darin enthalten sind auch Umsätze und Aufwände (vor allem Verkauf Gas an Spitzenlastzentralen Fernwärme), die gbm-intern resultierten und für die externe Sicht eliminiert werden müssen. Der Umsatz und die Aufwendungen in der Jahresrechnung weichen dadurch gegenüber der Summe der Spartenrechnung ab, EBITDA und Gewinn/Verlust werden davon nicht beeinflusst. Dies wird im Jahr 2023 erstmals so gehandhabt.

In der Spartenrechnung «gbm gesamt» wird ein Umsatz von 28.791 Mio. CHF ausgewiesen, -1.350 Mio. CHF gegenüber Vorjahr. Auf Stufe EBITDA resultiert mit -1.183 Mio. CHF eine ähnlich grosse Abweichung. Unglücklicherweise wurde im Vorjahr nach Erstellung des Abschlusses festgestellt, dass Erträge im Umfang von 0.533 Mio. CHF falsch abgegrenzt wurden. Die Korrekturen erfolgten erst im Jahr 2023, sie sind für eine korrekte betriebswirtschaftliche Beurteilung auszuklammern. Ohne diese Korrekturen resultierte für 2023 ein

Umsatz von 29.324 Mio. CHF (Vorjahr: 29.609, -1.0%), und der EBITDA beträgt 3.859 Mio. CHF (Vorjahr: 3.977, -3.0%).

Sparte Wasserversorgung

Im Jahr 2023 wurden 958'794 m³ Wasser an die Bezüger abgegeben, was gegenüber Vorjahr einen leichten Rückgang (-1.5%) darstellt. Sowohl die Grundgebühren wie auch die Verbrauchsgebühren von CHF 0.72/m³ blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Bei der Beschaffung des Wassers vom Wasserverbund Region Bern AG (WVRB) sind die Kosten gegenüber Vorjahr um 1.6% höher ausgefallen, was der WVRB mit seinen Mehrkosten begründet hat.

Wesentlich beeinflusst wird die Rechnung durch die einmaligen Anschlussgebühren - mit 0.147 Mio. CHF fallen diese deutlich tiefer aus (Vorjahr: 0.638 Mio. CHF, im Wesentlichen aufgrund der Bauabnahme Riedacker II). Analog dem Vorjahr wurden gemäss der genehmigten Generellen Wasserversorgungsplanung 0.640 Mio. CHF in die Spezialfinanzierung Werterhalt eingelegt. Nach Ausgleich der Rechnung resultiert eine Entnahme; die Rückstellungen in die Spezialfinanzierung haben per Ende 2023 13.076 Mio. CHF betragen.

Sparte Abwasserentsorgung

Im Jahr 2023 wurden den Tarifikunden die Entsorgung von 908'125 m³ Abwasser verrechnet, 3.3% weniger als im Vorjahr. Bei den Vertragskunden (HACO) resultierte ein Rückgang von -13.8%. Sowohl die Grundgebühren wie auch die Verbrauchsgebühren von CHF 1.80/m³ blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Gesamthaft resultiert eine im Vergleich zum Vorjahr um 6.9% tiefere Abwassermenge.

Die von der ara region bern ag in Rechnung gestellten Kosten für die Abwasserreinigung wurden durch die gestiegenen Betriebskosten beeinflusst; insgesamt stiegen die Kosten trotz geringerer Menge gegenüber dem Vorjahr um 2.1%.

Wesentlich beeinflusst wird die Rechnung durch die einmaligen Anschlussgebühren. Mit 0.150 Mio. CHF fallen sie deutlich tiefer aus als die 0.659 Mio. CHF im Vorjahr (2022: Bauabnahme Liegenschaften Riedacker II). Analog dem Vorjahr wurden gemäss dem sich in der Überarbeitung befindenden Generellen Entwässerungsplan 1.610 Mio. CHF in die Spezialfinanzierung Werterhalt eingelegt. Nach Ausgleich der Rechnung für 2023 resultiert eine Entnahme (Vorjahr: Einlage). Die Rückstellungen in die Spezialfinanzierung haben per Ende 2023 29.415 Mio. CHF betragen.

Sparte Energieversorgung

Gas Netz: Bei einem gegenüber Vorjahr geringeren Gasverbrauch, 33 Kunden weniger und einem unveränderten Pricing resultiert ein Umsatzminus von 5.5%. Tiefere Kosten für das Vorliegernetz (Energie Wasser Bern, ewb) und geringere Personalkosten führen zu einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Überschuss von 0.366 Mio. CHF (Vorjahr: 0.383 Mio. CHF).

Gas Vertrieb: Der Verbrauch Komfortenergie (Wärme) fällt gegenüber Vorjahr 0.1% höher aus (Heizgradtage 2023 zu 2022: +1.1%). Hingegen fällt der Verbrauch für Prozessenergie (HACO; Bedarfsdeckung im Q3/2023 teilweise durch Öl) gegenüber Vorjahr mit 28.3% deutlicher tiefer aus. Der Beschaffungspreis für das fossile Erdgas verharrte im 2023 auf hohem Niveau mit

durchschnittlich (ungewichtet) 10.76 Rp/kWh (Vorjahr: 8.76 Rp/kWh). Geprägt durch Mess-/Abrechnungsdifferenzen seitens ewb resultiert ein Überschuss von 0.634 Mio. CHF (Vorjahr 0.282 Mio. CHF).

Energie + Wärme: Die Fernwärme konnte im Jahr 2023 weiter ausgebaut werden, was sich auch in der verkauften Wärme (2.43 GWh im Jahr 2023 zu 1.35 GWh im 2022) zeigt. Per Ende 2023 waren 19 Zähler am Netz, per Ende 2022 waren es erst 15 Zähler. Der Bereich ist nach wie vor im Aufbau gemäss dem Fernwärmekonzept für Muri-Gümligen. Die resultierenden Erträge vermochten auch im Jahr 2023 den Anstieg der Kosten (im Wesentlichen geprägt durch die Personalkosten) nicht zu decken. Es resultiert eine Unterdeckung von 1 Mio. CHF (Vorjahr 0.665 Mio. CHF).

Gesamt: Die Unterdeckung aus Energie + Wärme wird mit den Überschüssen aus Gas Netz und Gas Vertrieb gedeckt.

Sparte Telekommunikation

Telecom Netz: Der Rückgang bei den Grundanschlüssen setzt sich weiter fort und fällt mit -3.2% ähnlich aus wie im Vorjahr (-2.9%). Dieser Rückgang wird durch die Umsätze aus Netzöffnung, Business-/Spezialangeboten (Mietleitungen, Rackvermietungen und weiteren Dienstleistungen) mehr als kompensiert. Das verbleibende Umsatzplus ist im Wesentlichen auf die einmaligen Anschlusskosten der Swisscom (Netzöffnung) zurückzuführen, mit entsprechenden Mehrkosten im Beschaffungsaufwand.

Aus der Netzöffnung konnten bis Ende 2023 IRU-Einnahmen bzw. IRU-Forderungen (indefeasible right of use; Leitungsvermietung) im Umfang von 10.5 Mio. CHF generiert werden. Die daraus resultierenden Umsätze werden über 30 Jahre (Swisscom) bzw. 20 Jahre (Salt, Sunrise) abgegrenzt.

Telecom Vertrieb: aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität fällt der Umsatz um 2.2% tiefer aus als im Vorjahr. Durch bessere Konditionen in der Signalbeschaffung (vor allem mySports-Vertrag Quickline) kann das resultierende Umsatzminus kompensiert werden. Zudem wurden die Marketingkosten im 2023 bewusst tief gehalten. Die Gründe hier sind Eröffnung des neuen Telecom-Shops (März 2024) und die für 2024 geplante Lancierung neuer Produkte (ua. Sicherheits-Portfolio).

Gesamt: Sowohl der EBITDA in Telecom Netz (0.892 Mio. CHF) wie im Telecom Vertrieb (-0.102 Mio. CHF) konnten gegenüber dem Vorjahr verbessert werden. Nach Abschreibungen resultiert in Telecom Netz ein Überschuss von TCHF 68.7 und in Telecom Vertrieb eine Unterdeckung in gleicher Höhe.

Investitionen

Im Jahr 2023 tätigten die gbm Nettoinvestitionen von 9.643 Mio. CHF, das heisst 8.1% mehr als im Vorjahr. In den Glasfaserausbau FTTH (Projekt wird Ende 2024 abgeschlossen) flossen davon 3.933 Mio. CHF, und 4.253 Mio. CHF wurden für den Leistungsbau (Gas, Wasser, Abwasser, Telecom, Fernwärme) verwendet. Grösste Projekte hier waren im Jahr 2023: Eichenstrasse/Gurtenweg, Bahnhofstrasse/Gurtenweg, Beethovenstrasse, Belpstrasse/Tavelweg/Mettlengässli, Grossweidweg, Kräyigenweg und Moos-/Rohrmattstrasse.

Für den Mieterausbau am neuen Standort der gbm (Moosstrasse 13, Umzug erfolgte im Oktober 2023) wurden 1.139 Mio. CHF aufgewendet.

In die Planung sowie den Auf- und Ausbau der Fernwärme (inkl. Leitungsbau) wurden im Jahr 2023 gesamthaft 1.834 Mio. CHF (Vorjahr: 1.798 Mio. CHF) investiert.

4

AUSBLICK

Die Preise für Erdgas werden die Zahlen der gbm weiterhin stark beeinflussen, obwohl die gbm Preisreduktionen und Preiserhöhungen unmittelbar an ihre Kunden weitergibt. In Zukunft ist tendenziell mit steigenden Gaskosten zu rechnen. Aufgrund steigender Kosten im Gasnetz (inkl. Vorliegnetz ewb) und einem Kundenrückgang steigen die Netznutzungsgebühren, während auch die Preise für das Biogas aufgrund der hohen Nachfrage steigen. Dies fördert den Wechsel auf nachhaltige Energieträger. Leider kann das Angebot Fernwärme davon noch nicht voll profitieren, da die Fernwärme aktuell noch mit Erdgas und Biogas erzeugt wird. Die Suche nach dem Standort für die Holzheizzentrale präsentiert sich komplexer als erwartet und der Bewilligungsprozess für die Tiefengrundwasserzentrale verzögerte sich ebenfalls. Das aktuelle Fernwärmepricing berücksichtigt aber bereits einen Anteil nachhaltiger Energieträger (Holz), was sich im Moment noch negativ auf die Rechnung der Fernwärme auswirkt.

In den Bereichen Wasser und Abwasser kann aktuell von einer stabilen Entwicklung ausgegangen werden. Der Markt für den Vertrieb der Telecom-Produkte (Quickline) wird weiterhin intensiv bleiben, im Bereich Telecom Netz dürfte aufgrund der Netzöffnung, dem Abschluss des Projekts Glasfaserausbau FTTH und der baldigen Abschaltung des früheren Netzes (HFC) mit einer leicht positiven Entwicklung gerechnet werden.

Das Investitionsvolumen wird weiter zunehmen. Für das Jahr 2024 dürfte es mit rund 11 Mio. CHF um rund 1.5 Mio. CHF höher ausfallen als im Berichtsjahr 2023. Für den Ausbau der Fernwärme sind im Budget rund 7 Mio. CHF vorgesehen (Netzbau, Bohrung und Pumpversuche Tiefengrundwasser, Spitzenlastzentralen). Damit diese Investitionen bewältigt werden können, wird die gbm im Jahr 2024 weiter am Kapitalmarkt Geld aufnehmen müssen. Dies als Überbrückung bis zur definitiven Finanzierung, welche gemäss Masterplan finalisiert werden wird, sobald die Genehmigungen für die beiden Heizzentralen auf der Zielgeraden sind.

5

ANTRAG

Gestützt auf die vorliegenden Ausführungen beantragen wir dem Grossen Gemeinderat, folgenden

Beschluss

zu fassen:

Kenntnisnahme der Jahresrechnung, der Spartenrechnungen und des Geschäftsberichts für das Jahr 2023 der Gemeindebetriebe Muri b. Bern.

Gümligen, 8. Juli 2024

GEMEINDERAT MURI BEI BERN
Der Vizepräsident Die Sekretärin

Martin Häusermann Corina Bühler

Beilagen:

- Jahresrechnung (Revisionsbericht) 2023
- Spartenrechnungen 2023
(elektronisch verfügbar unter: www.muri-guemligen/grossergemeinderat)
- Geschäftsbericht 2023
(elektronisch verfügbar unter: www.muri-guemligen/grossergemeinderat)